



# ein-blick

Gemeindebrief der  
Prot. Kirchengemeinde  
Erfenbach



Juni—Juli—August 2022



WEGE DES FRIEDENS

# Editorial

---

Krieg und Frieden heißt ein berühmter Roman von Leo Tolstoi. Er schildert darin die militärisch-politischen Auseinandersetzungen zwischen Frankreich und dem zaristischen Russland zwischen 1805 und 1812. Krieg und Frieden sind wieder Themen geworden, seit das gegenwärtige Russland die Ukraine überfallen hat und auch in Europa die Konsequenzen zu spüren sind. Darum geht es in unserem Themenschwerpunkt um die evangelische Friedensethik und ihre Entwicklung. Leider ist zu befürchten, dass uns das Thema Krieg und Frieden noch länger beschäftigen wird.

Trotz dieses Krieges soll aber nicht vergessen werden, dass wir als Christ\*innen unsere Hoffnung von einem Größeren her beziehen. Christus ist unser Friede heißt es in Eph 2, 14. In ihm, so dürfen wir mit Paulus glauben, ist aller Hass und alle Gewalt, ja, auch der Tod überwunden. Und darum protestieren wir als Christ\*innen gegen das unsinnige Sterben. Zum Beispiel auch, indem wir uns an schöner Musik freuen. Wie etwa bei unserem Sommerkonzert am 2. Juli. Die Ankündigung dazu finden Sie auf Seite 21.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und einen sonnigen Sommer.

Ihr Redaktionsteam

# Inhalt

---

Angedacht	3
Aus der Gemeinde	4
Frauentreff	5
Konfis	6
Friedensethik	9
Friedensgebet	11
Gottesdienste	12
Freud und Leid	14
Kinderseite	15
KiTa Knirps	16
CVJM	18
Vermietung Gemeindehaus	20
Sommerkonzert	21
Aus der Region	22
Namen und Adressen	23

# Impressum

---

Herausgeber:  
Prot. Kirchengemeinde Erfenbach,  
Lettow-Vorbeck-Str. 24, 67659 Kaiserslautern,  
E-Mail: pfarramt.erfenbach@evkirchepfalz.de,  
[www.dekanat-alsenzundlauter.de/index.php?id=66](http://www.dekanat-alsenzundlauter.de/index.php?id=66)

Redaktion:  
Susanne Herbrand, Pfr.Christoph Krauth,  
Gerhard Kreuzsch, Ulrike Michalik,  
Dietlinde Nitschke, Pascal Wilking,  
Sandra Faß (Layout)

Verantwortlich für den Inhalt: Presbyterium  
der Prot. Kirchengemeinde Erfenbach

Druck:  
Druckerei Friedrich Ubstadt-Weiher: 900 Stück

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr  
und wird kostenlos an alle Haushalte unserer  
Kirchengemeinde verteilt.

Bankverbindung: Sparkasse Kaiserslautern  
IBAN DE59 5405 0220 0000 9063 05

Bildnachweise:  
Weber, Krauth, Nitschke, Hofmann, Herbrand,  
Michalik, Pixabay, Gemeindebriefdruckerei

**Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.  
Denn Liebe ist stark wie der Tod.**

*(Hoheslied 8, 6)*

Zum ersten Mal sind mir diese Worte als Trauspruch begegnet. Allerdings nicht bei einer Hochzeit. Sondern bei einer Beer-digung. Ein junger Familienvater war plötzlich verstorben. Gerade war die Fa-milie noch auf einem Ausflug und die Welt war in Ordnung. Im nächsten Moment war er tot. Im Trauergespräch hat die junge Witwe mir dann gesagt, dass sie möchte, dass ich diese Worte bei der Be-stattung auslege. Da musste ich erst ein-mal tief durchatmen.

Die Worte stammen aus dem wohl ältes-ten Liebeslied der Welt. Im Hohenlied Sa-losomos im Alten Testament besingt ein Liebespaar über acht Kapitel lang die Schönheit des jeweils anderen. Heraus kommen dabei wunderschöne Bilder: Dein Hals ist wie ein Turm von Elfenbein [...] das Haar auf deinem Haupt ist wie Purpur; ein König liegt in deinen Locken. Doch nicht nur die äußere Schönheit kommt in dem Lied zum Klingen. Auch der tiefere Grund für das Interesse anei-ander. Nämlich die Liebe. Nur so wer-den die Worte des Monatspruchs bis heute durchsichtig für viele Paare, die sich das Ja-Wort geben.

Und nicht nur die Liebe von zwei Men-schen kann mit den Worten des Hohen-liedes ausgedrückt sein. Auch die Liebe Gottes zu seinen Menschen und zur

Schöpfung kommt darin zum Klingen. Denn diese Liebe war es, die die Welt ins Dasein gerufen hat.

Und wenn die Geliebte zum Geliebten sagt: Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod, dann höre ich darin auch den Gott, der zu sei-nen Menschen sagt: Ich habe dich je und je geliebt (Jer 31, 3). Seit Ostern wissen wir: Gottes Liebe überwindet selbst den Tod. Er lässt Jesus nicht im Grab. Und schenkt dadurch auch uns eine Hoff-nung, die größer ist als diese Welt. Un-überwindlich ist seine Liebe zu mir. Darum brauche ich nichts zu fürchten.

Als ich damals nach dem Trauergespräch wieder zu Hause war, habe ich die Worte wieder und wieder gelesen. Ich habe ver-sucht, mich in die Frau mit ihren zwei Kin-dern hineinzusetzen. Habe versucht, zu verstehen, was sie bewogen hat, diese Worte am Grab ihres Mannes zu hören. Und mir wurde klar: Es war die reine, tiefe Liebe. Diese Liebe kommt in den Worten zum Ausdruck. Und gerade solche Liebe ist es auch, die Gott zu uns hat und die uns vom Tod zum Leben führt. Wenn ich das erkannt habe, was will ich mehr?

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sommer und eine sonnige Ferienzeit.

*Ihr Pfr. Christoph Krauth*



Ätzweide 18  
67659 Kaiserslautern  
(Erfenbach)  
Tel. (0 63 01) 3 01 72  
Fax (0 63 01) 3 22 85  
Mobil (01 70) 2 11 23 89  
Mail: [strackgalabau@aol.com](mailto:strackgalabau@aol.com)  
[www.strack-siegfried.de](http://www.strack-siegfried.de)

# Aus der Gemeinde

## Wenn es hell wird - die Osternacht

Stockdunkel war es nicht mehr am Ostermorgen um 6 Uhr vor der Kirche; der noch fast volle Mond stand am Himmel, es dämmerte bereits und vor dem Seiteneingang brannte ein Feuer in einem Eisenkorb. Die Menschen sammelten sich um das Osterfeuer, das Licht und Wärme ausstrahlte.



Aber alle kamen aus der Dunkelheit, auch und vor allem im übertragenen Sinn: aus der Dunkelheit der Nacht, aus der Dunkelheit in Erinnerung an das Leiden und Sterben Jesu, aus der Dunkelheit der Nachrichten von Krieg und Flucht. „Der Tod steht uns vor Augen. Jeden Tag lesen und hören wir davon. In den Todesanzeigen. In den Nachrichten. Alte Menschen sterben. Kranke Menschen sterben. Unschuldige sterben. Bis auf den heutigen Tag. Ungeheuerlich ist der Tod.“ So formulierte es Pfarrer Krauth.

Aber als Christen müssen und sollen wir nicht in Hoffnungslosigkeit versinken. „Der Tod ist nicht das Ende. ... Nichts kann Jesus im Grab halten. Er sprengt die Fesseln des Todes und bringt neue Hoffnung und neues Leben in die Welt.

**Christus ist auferstanden.**  
*Er ist wahrhaftig auferstanden.*  
*Halleluja!*“

Mit der Auferstehung Jesu ist neues Licht in die Welt gekommen. Als Symbol für dieses neue Licht wurde die Osterkerze entzündet. Und an der Osterkerze konnte jede(r) eine kleine Kerze anzünden, das Licht der Osterkerze wirkte im Wortsinn ansteckend. In einer kleinen Prozession trugen alle ihr kleines Licht in die Kirche,

dann wurde die Osterkerze auf dem Altar aufgestellt.

So wurde die dunkle Kirche symbolisch und tatsächlich vom Osterlicht, vom Licht der Auferstehung hell.

Was will uns die Osterbotschaft sagen? „Trotz aller Angst und aller Zweifel. Trotz aller Ungerechtigkeit und allen Sterbens. Das Leben siegt, weil Gott es will. Weil er auf der Seite des Lebens steht. Damals und heute. ... Das Leben siegt. Gott selbst hat die Wende vollbracht. Und schenkt uns Teil daran. Darin liegt der Grund zum Jubel. Halleluja! (So Pfarrer Krauth).

Mit dem Heiligen Abendmahl feierten wir auch den Sieg des Lebens über den Tod, zum ersten Mal seit langer (Corona)Zeit wieder wie gewohnt mit Brot und Wein in Gemeinschaft am Altar.

Der Jubel der versammelten Gemeinde konnte sich wunderbar im Mitsingen bekannter Osterlieder ausdrücken: Christ ist erstanden (EG 99). Wir wollen alle fröhlich sein (EG 100). Der Jubel erklang auch in der Musik, mit der Thorsten Laux den Gottesdienst begleitete und bereicherte. Marta Laatsch spielte auf der Geige, Daniela Laux übernahm die Lesungen.

Osternacht – aus dem Dunkel zum Licht, das ist ein besonderes Erlebnis für Körper und Seele.



Dietlinde Nitschke

## Mehr als Musik



Adonia ist eine christliche Jugendorganisation, die Feriencamps für Musical-Aufführungen und Sport organisiert (Wikipedia).

Schon seit vielen Jahren treten die Adonia-Kids um Ostern herum in Erfenbach vor vollem Haus auf. Für das leibliche Wohl der Akteure sorgt traditionell der Ökumenische Frauentreff.

Nach coronabedingter längerer Pause war es wieder soweit.

In Erfenbach fand am 23. 04. d.J. die letzte Veranstaltung von „Wie Gott mir, so ich dir“ in der örtlichen Kreuzsteinhalle statt.

Da alles sehr kurzfristig geplant werden musste, haben sich

dann sechs Frauen unseres ökum. Frauentreffs bereit erklärt, an die Jugendlichen in der Halle Würstchen, Brötchen und Getränke auszugeben. Selbstverständlich wurde beim Einkaufen auch an die Vegetarier und Veganer gedacht. Es hat uns trotz mangelnder Ausstattung in der kleinen Küche, mehrmaligen Stromausfällen und Tragen von Masken und Handschuhen Freude gemacht, die Kids zu bewirten.

Das Dankeschön der Teilnehmer vor und nach der Veranstaltung hat uns gezeigt, dass wir alles richtig gemacht haben.



*Hedi Klimek, Dietlinde Nitschke*

## Bibel und Wein

Eine feste Institution ist mittlerweile unser monatliches Online-Treffen von Bibel und Wein. Und es werden immer mehr Menschen, die daran teilnehmen. Der Personenkreis umfasst auch nicht mehr

nur Menschen aus Erfenbach, sondern auch aus Rodenbach und Weilerbach. Vielleicht möchten auch Sie mal dabei sein. Das ist problemlos möglich unter

folgendem Link:

<https://us02web.zoom.us/j/7792467054?pwd=SnI5VTNUenUuV0VHVUdNbFdsRmpMZz09>

Oder einfach den QR-Code scannen:



Die nächsten Treffen finden an folgenden Terminen statt:

**Donnerstag, 23.6.**

**Donnerstag, 18.8.**

Los geht es jeweils um 19:00 Uhr.

# Konfis

---

## Weißer Konfirmation

Wer hätte das erwartet? Freitags vor Palmsonntag kam der Winter noch einmal mit aller Wucht zurück. Ganz Erfenbach war unter eine weiße Schneedecke gehüllt. Und so waren auch sonntags, am 10. April, noch Reste der weißen Pracht zu sehen. An diesem Tag feierten wir die Konfirmation von zwölf jungen Menschen. Sie stimmten ein in das Glaubensbekenntnis, das ihre Eltern und Pat\*innen bei ihrer Taufe stellvertretend gesprochen haben.



Wir freuen uns mit den Jugendlichen und lichten sie hier noch einmal ab.

Nicht nur aufgrund des Schneefalls wird die Konfirmation hoffentlich lange in Erinnerung bleiben.

*Christoph Krauth*

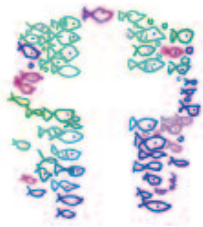
## Konfi-Termine Jahrgang 2023

15.– 18. Juni 2022	Konfi-Camp in Waldhambach
16. Juli 2022	Abschlusstreffen vor den Sommerferien



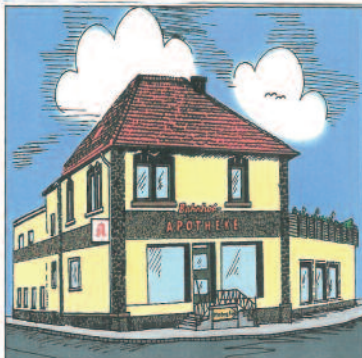
## Konfi-Termine Jahrgang 2024

Zur Konfirmand\*innenarbeit sind alle Jugendlichen eingeladen, die zwischen dem **1. September 2009 und dem 31. August 2010 geboren** wurden. Jugendliche, die nicht als Kind getauft wurden, können die Konfirmand\*innenarbeit ebenfalls besuchen und sich im Laufe der Konfirmand\*innenzeit taufen lassen.



**Der Info-Abend (für Jugendliche und Eltern) zur Konfirmand\*Innenarbeit findet am Dienstag, den 28. Juni 2022, um 19:30 Uhr im Prot. Gemeindehaus Otterbach, Kirchtalstraße 2, statt.** Alle möglichen Konfirmand\*innen dieses Jahrgangs erhalten dazu in den nächsten Wochen eine Einladung.

Sollte jemand keine Einladung erhalten, ist er\*sie natürlich dennoch herzlich willkommen.



### **Bahnhof-Apotheke Otterbach**

**Inhaber: Jochen Bremus**

**Konrad-Adenauer-Straße 88**

**67731 Otterbach**

**Tel: 06301 - 1496**

**Fax: 06301 - 710789**

**E-Mail: [apotheke.otterbach@gmx.de](mailto:apotheke.otterbach@gmx.de)**

**Nutzen Sie unseren kostenlosen  
Bring-Service Anruf genügt!**

# Konfis

## Wer ist Gott?

## Und wie isser denn nun eigentlich?

Diesen Fragen sind die Konfirmand\*innen bei ihrem Konfi-Samstag am 30. April in Rodenbach nachgegangen. Zunächst betrachteten die Jugendlichen verschiedene Bilder, die andere sich von Gott machen.

Gott als Vater, als Burg,  
als Lebensmittel.

Menschen haben ganz unterschiedliche Vorstellungen von dem, wie Gott ist. Gemeinsam machten sich die Jugendlichen auf die Spur der fremden Gottesbilder, um so ihr eigenes Bild von Gott besser kennen zu lernen.



Denn darum ging es im nächsten Schritt. Wie sieht Gott für mich aus? Das war die alles entscheidende Frage. Mithilfe von allerlei kreativem Bastelmaterial entwarfen die Jugendlichen Skulpturen auf Holzfliesen. Sie bauten dreidimensional in die Höhe. Und das Ergebnis waren echte Kunstwerke. Ein Jugendlicher baute die Freiheitsstatue nach, weil Gott für ihn Freiheit bedeutet. Gott ruft uns in die Freiheit und will uns darin begleiten. Er ermutigt uns, unsere eigenen Entscheidungen zu treffen.

Eine andere Konfirmandin stellte sich Gott wie ein Boot vor, in dem sie sicher auch in stürmischer See geborgen ist. Auch dann, wenn es in ihrem Leben mal drunter und drüber geht, weiß sie sich dennoch bei Gott behütet und beschützt.

Er ist es auch, der sie wieder in sichere Gewässer bringt.

Wieder eine andere Konfirmandin ist in ihrem Leben auch schon der verborgenen Seite Gottes begegnet. Manchmal ist Gott nicht zu finden im Leben. Alles um einen herum ist schwarz. Gott ist dann wie ein schwarzer Eimer, in dem alles verschwindet. Aber durch dieses Dunkel hindurch hilft uns Gott und schenkt uns dann auch wieder helle Tage. Als Zeichen dafür klebte die Konfirmandin einen Regenbogen aus Pfeifenputzern auf ihre Fliese.

Die Bilder, die sich die Jugendlichen von Gott machen waren beeindruckend und vielfältig. Zum Schluss spielten wir mit ihren Gottesbildern ein Schiebe-Puzzle-Spiel, bei dem deutlich wurde: Egal welches Bild wir uns von Gott machen, niemals dürfen wir ein Bild absolut setzen. Kein Gottesbild ist vollkommen richtig. In keinem Bild geht Gott auf. Vielmehr brauchen wir die unterschiedlichen Bilder, damit Gott in unterschiedlichen Situationen unser Lebensbegleiter sein kann. Eine wichtige Erkenntnis auf dem Weg hin zu Vielfalt und Toleranz.



*Christoph Krauth*



## Krieg und Frieden

Seit dem 24. Februar ist Krieg wieder ein Thema. Bis zu diesem Tag hätte sich meine Generation nicht vorstellen können, dass sie noch einmal einen territorial geführten Angriffskrieg in Europa erlebt. Zu weit weg schienen die Schilderungen der (Ur-)Großeltern, die den letzten großen Krieg in Europa noch am eigenen Leib erlebt hatten. Doch seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine hat sich das geändert. Und mit den Folgen dieses Krieges ist jede\*r tagtäglich konfrontiert. Grund genug, sich über die Frage von Krieg und Frieden Gedanken zu machen. Während meines Studiums erschien die letzte große Denkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zu diesem Thema. Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen (2007). Die Debatte war damals geprägt von den Entwicklungen der voran gegangenen Jahre seit dem Ende des Ost-West-Konflikts. Auf der Tagesordnung standen Auslandseinsätze der Bundeswehr und anderer Armeen zur Terrorbekämpfung. Der Anschlag auf das World Trade Center 2001 steckte vielen noch in den Knochen. Und so fokussierte sich die Denkschrift auf die Frage nach dem „gerechten Frieden“. Zugleich wurde der Begriff des „gerechten Krieges“, der über viele Jahrhunderte Teil der theologischen und geisteswissenschaftlichen Auseinandersetzung war, zurückgedrängt. Anstelle der Frage, unter welchen Bedingungen ein Krieg als gerechtfertigt anzusehen sei, wurde nun versucht zu beantworten, wann Friede gerecht sei.

An sich ist dieser veränderten Fragestellung auch nichts vorzuwerfen. Ich selbst

wurde damit groß und finde es nach wie vor richtig, dass zur Abwesenheit von Gewalt auch die Frage nach Gerechtigkeit kommt, um Frieden zu definieren. Aber die aktuellen Ereignisse zeigen eben auch, dass das nicht ausreicht, wenn die Gewalt von einem Aggressor von außen aufgezwungen wird. Und das führt unweigerlich zur Frage: Ist es einem Christenmenschen erlaubt, Gewalt auszuüben? Die plakativ pazifistische Position, die sich gerne auf die Bergpredigt beruft, wird sagen: „Nein, ist es nicht“. Diese Position bringt für sich das Wort Jesu in Geltung: Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar (Mt 5, 39). Allerdings ist es so einfach dann doch nicht, wie ein Blick in die Theologiegeschichte zeigt. Martin Luther brachte in der Auslegung dieser Stelle zur Geltung, dass das jede\*r Einzelne für sich sehr wohl sagen kann. Dass ich aber – sobald ich ein Amt inne habe (und dazu zählte Luther schon das Vatersein) – dazu verpflichtet bin, Leiden von meinem Nächsten abzuwenden. Wenn nötig, auch mit Gewalt.

Luther führte dazu die Lehre von den zwei Regimenten ein. Das geistliche Regiment hat sich an der Bergpredigt zu orientieren. Es hat seine Lehre an den Worten Jesu auszurichten. Das weltliche Regiment – die Regierung also – ist dazu verpflichtet die Menschen, die ihm anvertraut sind, zu schützen. Dass die Ukrainer\*innen ein Recht auf Selbstverteidigung haben, hätte Luther ohnehin nie infrage gestellt.

Nun beruft sich die pazifistische Position auch gerne auf ein weiteres Wort aus dem Matthäusevangelium. Dort sagt

Jesus bei seiner Verhaftung: Wer das Schwert nimmt, wird durch das Schwert umkommen (Mt 26, 52). Damit lehnt er die Anwendung von Gewalt durch seine Anhänger zur Verhinderung seiner Verhaftung ab. Und in der Tat macht der Pazifismus mit dieser Stelle einen Punkt. Dietrich Bonhoeffer aber lehnte zu seiner Zeit die Gewalt zum Sturz des nationalsozialistischen Regimes keineswegs ab. Er war sich der Verantwortung bewusst, die er und seine Zeitgenossen für die Opfer des Nationalsozialisten und für die Nachgeborenen hatten. Von diesem Gedanken her konzipierte er seine Verantwortungsethik. Und er konnte sich am gewaltsamen Widerstand beteiligen im Vertrauen auf die Vergebung seiner Schuld, die Jesus Christus erwirkt hat. Denn diese Schuld lud er auf sich, um Schlimmeres zu verhindern.

Ganz gleich welche Position ich bei der Beurteilung der Frage von Krieg und Frieden nun einnehme, ist das – so denke ich – der wichtigste Punkt. Egal, wie ich han-

dele, ich werde schuldig werden. Ich darf mir aber der Vergebung gewiss sein, so lange ich mich in Gottes Hand geborgen weiß und in der besten Absicht für meinen Nächsten handle. Das gilt nicht nur in diesem Zusammenhang, sondern für mein ganzes Leben.

Als vornehmste Pflicht formuliert die Bibel ohnehin für jeden Christenmenschen das Gebet. So schreibt der Apostel Paulus: So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit (1. Tim 2, 1f.). Vielleicht liegt darin eine Möglichkeit, die Frage von Krieg und Frieden ganz neu zu bedenken.

Christoph Krauth



Besuchen Sie auch unseren Online-Shop!

**Jogis**  
Weinwelt  
ERFENBACH

**Internationale Weine,  
Sekt, Champagner  
Events**

Weinprobe nach Absprache  
Präsentservice · Direktversand

Ladenöffnungszeiten:  
Montag - Freitag: 9 - 18 Uhr  
Samstag: 9 - 14 Uhr und nach Vereinbarung

Brunnenring 63 · Kaiserslautern-Erfenbach · Tel. 06301-792250 · [www.jogisweinwelt.com](http://www.jogisweinwelt.com)

## Friedensgebet des Franz von Assisi

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde,  
sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde,  
sondern dass ich verstehe;  
nicht,  
dass ich  
geliebt werde,  
sondern  
dass ich liebe.

Denn wer sich  
hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst,  
der findet;  
wer verzeiht,  
dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht  
zum ewigen Leben.

AMEN.



# Gottesdienste

Monatsspruch  
JUNI  
2022

Lege mich wie ein **Siegel** auf  
dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.  
Denn **Liebe ist stark** wie der Tod. «

HOHESLIED 8,6

**Freitag,  
03.06.** **14:00 Uhr** **Taufe Müller**

**Sonntag,  
05.06.** Pfingstsonntag **10:00 Uhr** **Gottesdienst  
(+AM)**

**Montag,  
06.06.** Pfingstmontag **11:00 Uhr** **Gottesdienst  
am Land-  
schaftsweiher**

**Sonntag,  
12.06.** Trinitatis **10:00 Uhr** **Gottesdienst**

**Sonntag,  
19.06.** 1. S.n.  
Trinitatis **10:00 Uhr** **Gottesdienst**

**Sonntag,  
26.06.** 2. S.n.  
Trinitatis **10:00 Uhr** **Jubelkonfir-  
mation (+AM)**

Monatsspruch  
JULI  
2022

Meine **Seele dürstet**  
nach Gott, nach dem lebendigen  
**Gott.** «

PSALM 42,3

**Sonntag,  
03.07.** 3. S.n.  
Trinitatis **10:00 Uhr** **Gottesdienst**

**Sonntag,  
10.07.** 4. S.n.  
Trinitatis **10:00 Uhr** **Gottesdienst**

# Gottesdienste

<b>Sonntag, 17.07.</b>	5. S.n. Trinitatis	<b>11:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst (+ Segnung Schulanfänger*innen)</b>
<b>Sonntag, 24.07.</b>	6. S.n. Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst (+ Taufe)</b>
<b>Sonntag, 31.07.</b>	7. S.n. Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst (+ Taufe Hiemenz)</b>

**Jubeln** sollen die Bäume des  
Waldes vor dem **HERRN**, denn er kommt,  
um die Erde **zu richten.** «

Monatsspruch  
AUGUST  
2022

1. CHRONIK 16,33

<b>Samstag, 06.08.</b>		<b>14:30 Uhr</b>	<b>Taufe Diehl</b>
<b>Sonntag, 07.08.</b>	8. S.n. Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>Sonntag, 14.08.</b>	9. S.n. Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>Sonntag, 21.08.</b>	10. S.n. Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>Sonntag, 28.08.</b>	11. S.n. Trinitatis	<b>11:00 Uhr</b>	<b>Kerch uff Pälzisch</b>
<b>Sonntag, 04.09.</b>	12. S.n. Trinitatis	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



## Fischer mit neuer Mission

Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genezareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!“ Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft:

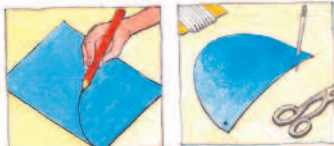
„So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?“ Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische.“ Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

**Lies nach im Neuen Testament:  
Matthäus Kap. 4, 18-22**



**Rätsel: Aus welchen Städten kommen die Urlaubspostkarten?**

## Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)  
Auflösung: Hamburg, Freiburg, Neuhaus, Landstut, Schwelmtur





**Quellen Ihre Basarkisten im Keller auch über? Wollen Sie mal wieder ausgiebig auf Schnäppchenjagd gehen und sich durch Basartische stöbern? Dann sind Sie bei uns richtig!!**

Der Elternausschuss der Protestantischen Kindertagesstätte Knirps in Erfenbach veranstaltet mit Unterstützung vieler Helfer aus dem Ort einen

## **HOF- UND GARAGENFLOHMARKT AM SAMSTAG, DEN 10.09.2022 VON 10:00 BIS 15:00 UHR.**

An privaten Verkaufsständen quer durch den ganzen Ort, können die Besucher Kinderkleidung, Spielsachen etc., aber auch sonstige Flohmarktartikel erwerben. Zur Stärkung zwischendurch können im Hof der Kindertagesstätte Knirps, Maximilianstraße 11, leckerer Kuchen, herzhaftes Snacks sowie entsprechende Getränke gekauft werden.

Jeder Erfenbacher hat die Möglichkeit teilzunehmen und auf seinem Grundstück einen Flohmarktstand aufzubauen. Für alle, die etwas außerhalb des Ortes wohnen, steht eine begrenzte Anzahl Standplätze auf dem Gelände der Kita Knirps bereit.

**Anmeldungen sind bis zum 15.07.2022** unter [basar\\_kitaknirps@gmx.de](mailto:basar_kitaknirps@gmx.de) oder in der Kindertagesstätte (Liste im Eingangsbereich) möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt 10€. Alle angemeldeten Stände werden über einen Flohmarktartenflyer mit Verortung beworben!

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer und ein tolles Dorfevent!



## Das Wunder von Ostern

Von Weihnachten bis Ostern. In wenigen Monaten die Lebensgeschichte von Jesus. Von Weihnachten, Jesu Geburt, bis Ostern Jesu Tod und Auferstehung. Gar nicht lange Zeit alles zu hören, was Jesus erlebt hat. Daher haben wir uns in der Kita ein paar Erlebnisse von Jesus ausgesucht, die wir unseren Kindern zwischen Weihnachten und Ostern erzählen. Und dann stand Ostern vor der Tür. Aber wie kann man das Wunder von Ostern den Kindern näher bringen. Unser Team hatte die Idee es so zu machen, wie Jesus zu seiner Zeit: Wir erzählen eine Beispielgeschichte.



So haben wir an unserem Ostergottesdienst, den wir an unserem letzten Kita-Tag vor Ostern in der Kirche feiern konnten die Geschichte von zwei Kindern, die eine Raupe finden und zu Hause umsor-

gen. Sie verpuppte sich und es schien so, als sei sie Tod. Aber das war sie nicht. Eines Tages war der Kokon leer, die Raupe wurde zu einem Schmetterling. So wie Jesus nicht tot geblieben ist und auferstanden ist, heute noch lebt und unser Freund sein möchte, so ist auch die Raupe nicht in ihrem Kokon geblieben, sondern zu einem Schmetterling geworden.

Während des Gottesdienstes konnte jedes Kind noch seinen eigenen Schmetterling basteln und vor zum Altar bringen und an ein großes Holzkreuz hängen. Das Holzkreuz steht nun als Erinnerung, dass Jesus, wie der Schmetterling, unser Freund sein möchte in der Knirps.



**Taxi Müller**  
Tel. 06301-33050

**Krankenfahrten für alle Kassen  
Fahrten zur Dialyse und Bestrahlung**

Taxiunternehmen Peter Müller  
Brunnenring 49 · 67659 Kaiserslautern  
Fax: 06301-710760





## Jungchar für Kinder der 3. - 5. Klasse, jeden Montag von 16.00 - 17.30 Uhr, im prof. Gemeindehaus

13.06.2022	Schweißtropfenmarathon
20.06.2022	Dopps, Dopps, Dopps
27.06.2022	Olympiade der 4 Elemente
04.07.2022	Spiele mit Plastikschüsseln
11.07.2022	Sandspiele
18.07.2022	Total nasse Wasserspiele
Sommerferien	



## Weltbestes Team überhaupt!!!

### Was wäre unsre Kirchengemeinde ohne den CVJM?!

Wieder einmal hat das Team bewiesen, dass es nicht nur seit Jahrzehnten die Kinder- und Jugendarbeit mit seinen ganzen Aktionen, wöchentlichen Gruppenstunden, Freizeiten... stemmt, nein auch so mancher Arbeitseinsatz wäre ohne den CVJM nicht möglich und machbar gewesen.

Am 19.03.2022 trafen wir uns, um den CVJM-Jugendraum und den ausgebauten Speicher zu räumen. Aus dem Jugendraum wird künftig ein Schlafrum für die Kindertagesstätte. Neuer Boden wird

verlegt, Wände gestrichen und eine neue Decke eingezogen. Auch der Speicher bekommt einen neuen Fußbodenbelag. All das Material das bislang dort gelagert und auch für Gruppenstunden, Mitarbeitertreffen... genutzt wurde, musste umgelagert werden. Dadurch fiel vieles dem Sperrmüll zum Opfer und auch unser Wertstoffhof war ein guter Auffangpartner für gesammelte „Raritäten“. Viele Autofahren wurden getätigt und ich konnte mich immer auf die tatkräftige Unterstützung der dortigen Mitarbeiter verlassen. Damit dem ganzen Material ein neuer Platz zugeordnet werden konnte, hat der ehemalige Kirchenchor die Schränke im großen Saal zur Verfügung gestellt. Alles,



was über die Kirchenchorzeit gesammelt und angeschafft wurde, ist in 12 luft- und wasserdichte Kisten verpackt worden. Ein wahrer Schatz an Noten. Diese werden künftig im Pfarrhaus im Archiv gelagert. Für viele, viele Stunden Arbeit hierfür möchte ich Inge Diehl herzlich danken. Aufgeteilt in verschiedene Gruppen wurde die Küche herausgerissen, Schränke abgebaut, die Räume total geleert, geschleppt, umgeräumt, Zwischenlagert und grob gereinigt. Wo viel

gearbeitet wird, darf auch die Gemeinschaft und der Austausch nicht zu kurz kommen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen nach getaner Arbeit haben wir unseren Arbeitseinsatz beendet.

Vielen lieben Dank für euer Herzblut und Engagement über so lange Zeit. Auf euch ist immer Verlass. Wenn ich euch brauche seid ihr da. Das ist wirklich ein Geschenk.

*Eure Ulrike*

# Vermietung Gemeindehaus

---

## Vermietung der Räumlichkeiten des Gemeindehauses

Die Räumlichkeiten des Protestantischen Gemeindehauses Erfenbach können wieder für Familienfeiern angemietet werden. Vorhanden sind ein großer Saal, ein kleiner Raum, eine gut ausgestattete Küche mit Kühlschrank, Elektroherd, Spülmaschine und Kaffeemaschinen, sowie Toiletten. Selbstverständlich sind auch ausreichend Geschirr und Gläser vorhanden. Der Zugang ist barrierefrei möglich.

### Für Anfragen wenden Sie sich bitte an:

Pfarramt Kaiserslautern-Erfenbach  
pfarramt.erfenbach(at)evkirchepfalz.de  
Pfarrer Christoph Krauth  
Lettow-Vorbeck-Straße 24  
67659 Kaiserslautern,  
Tel.: 0 63 01 / 94 85



Großer Raum



Kleiner Raum



Küche

metzgerei  
**hach**  
Party-Service

Jahnstr. 32 - 34  
67659 Kaiserslautern  
Erfenbach  
Tel. (0 63 01) 93 23

[www.metzgerei-hach-partyservice.de](http://www.metzgerei-hach-partyservice.de)

The poster features a vibrant illustration of a summer scene. At the top, two colorful birds are perched on a branch with large green leaves. Below them, the word 'SOMMERKONZERT' is written in a large, stylized, purple font with a white outline. The text is set against a background of green foliage and a light blue sky. Below the title, a wooden sign with a rope handle is suspended, displaying the event details. The sign is decorated with white daisies and blue flowers. At the bottom of the poster, there is a field of daisies and blue flowers. Two logos are visible: a blue cross logo for the Protestant Church of Erfenbach and a circular logo for the Protestant Church of the Rhine region.

# SOMMERKONZERT

Samstag, 2. Juli 2022,  
18:00 Uhr  
Prot. Kirche Erfenbach

**Verschiedene Arten der Liebe**  
Sabine Heinlein, Sopran · Torsten Laux, E-Piano

Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

# Aus der Region

---



## Evangelischer Gemeinschaftsverband Pfalz

Veranstaltungen des EGV Rodenbach

Gottesdienste in liturgisch etwas freierem und stärker persönlich geprägten Rahmen im Pfarrer-Schollmayer-Haus Rodenbach (Turmstraße 26)

05.06. 11:00 Uhr – für alle Generationen

12.06. 18:00 Uhr

19.06. 18:00 Uhr

26.06. 18:00 Uhr

03.07. 11:00 Uhr – für alle Generationen

10.07. 18:00 Uhr

17.07. 18:00 Uhr

24.07. 18:00 Uhr

31.07. 18:00 Uhr

07.08. 11:00 Uhr – für alle Generationen

14.08. 18:00 Uhr

21.08. 18:00 Uhr

28.08. 18:00 Uhr

Unsere Gottesdienste werden auch Live auf **YouTube** übertragen: Suchen nach EGV Rodenbach oder über den Link unserer Website:  
[www.egvpfalz.de/rodenbach](http://www.egvpfalz.de/rodenbach)



- Fenster und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium
- Haustüren
- Einbauschränke nach Maß
- Innenausbau
- Bau- und Möbelschreinerei

SCHREINEREI  
**Urschel**

Brunnenring 40 · 67659 Kaiserslautern (Erfenbach)  
Telefon 06301-9360 · [www.schreinerei-urschel.de](http://www.schreinerei-urschel.de)

# Namen und Adressen

---

**Prot. Pfarramt Erfenbach**

Pfarrer Christoph Krauth

Lettow-Vorbeck-Straße 24

Telefon: 0 63 01 / 94 85

pfarramt.erfenbach@evkirchepfalz.de

---

**Prot. Kindertagesstätte**

Leitung: Pascal Wilking

Maximilianstraße 11

Telefon: 0 63 01 / 96 82

kita.knirps@evkirchepfalz.de

www.prot-kitaknirps-erfenbach.com

---

**Kirchendienst**

N.N.

---

**Prot. Dekanatsgeschäftsstelle**

Otterbach

Gartenstraße 14

67731 Otterbach

Telefon: 0 63 01 / 79 36 66

Telefax: 0 63 01 / 79 36 68

---

**Sozialberatungsstelle des  
Diakonischen Werkes**

Lauterstraße 10

67731 Otterbach

Telefon: 0 63 01 / 30 00 80

---

**Ökumenische  
Sozialstation Kaiserslautern  
Ambulantes Hilfezentrum**

Mannheimer Straße 21

Telefon: 06 31 / 31 69 90

Telefax: 06 31 / 31 69 92 01

---

**Telefonseelsorge**

Kostenlose Rufnummern

0800 / 1 11 01 11

0800 / 1 11 02 22

---

## Ev. Krankenpflegeverein Erfenbach e. V.

Investieren Sie etwas in Ihre Zukunft –  
werden Sie Mitglied

Infos unter 0 63 01 – 33 842 bei Fr. Helga Ullrich

# Im Juni

Frei sein,  
das Leben zu lieben,  
den Himmel zu loben.

Und „Danke“ zu sagen,  
so viel darf wachsen,  
darf blühen und reifen,  
trotz allem.

Ich wünsche dir,  
dass du der Erde vertraust,  
die dich hält.

Und auf ihr gehst,  
mit sommerlich leichten Schritten.

TINA WILLMS